VII.

Nachträge, Berichtigungen und Aufklärungen
über
zweifelhaft gebliebene Arten
in
„die forst- und baumzuchtschädlichen Borkenkäfer“
(*Tomicides* Lac.) etc.

von
J. A. Graf Ferrari.

Im Verlaufe des Sommers 1867 hat eine kleine literarische Arbeit von mir, betitelt: „die forst- und baumzuchtschädlichen Borkenkäfer (*Tomicides* Lac.) etc.“ bei Gerold's Sohn in Wien, die Presse unter Umständen verlassen, welche mich so schwer und hart betroffen haben, dass sie mir die gehörige Ruhe und Sammlung raubten, dieser bereits eingeleitet gewesenen Veröffentlichung die erforderliche Aufmerksamkeit und Umsicht zu widmen. Die natürliche Folge davon war, dass nicht nur eine bedeutende Anzahl, zum Theile selbst sinnstörender Druckfehler, welche lange nicht alle auf Seite 95 daselbst verbessert erscheinen, stehen blieb, sondern dass selbst einige Verbesserungen und Berichtigungen, welche zum Theil bereits beschlossen waren, im Drange des Augenblickes unberücksichtiget geblieben sind.

Jene Mängel meiner Arbeit, welche ich, ihrer Natur nach, noch immer nicht zu beseitigen vermag, nur zu gut kennend und würdigend, drängt es mich um so mehr solche, welche ich jetzt schon zu berichtigen im Stande bin, zu beseitigen, wobei ich jedoch allfällige spätere Publikationen über denselben Gegenstand gänzlich unberücksichtiget lassen will und muss.

Dem hiedurch angedeuteten Zweck dieser Zeilen gemäss sollen dieselben:

1. Einige Berichtigungen über Punkte, in welchen ich in meinem obbenannten Schriftchen geirrt, dann

2. Aufklärung über einige zweifelhaft gebliebene Arten, ferner

3. Vervollständigung mancher darin verfochtener Ansichten und aufgestellter Behauptungen.

4. Endlich die Ausmerzung der noch übersehenen wichtigeren und sinnstörenden älteren, oder durch die vorzunehmenden Correcturen neu erscheinenden Druckfehler enthalten, und glaubte ich diese Nachtragserläuterungen, welche ich in der Reihenfolge der dadurch zu berichtigenden Arbeit, mit Berücksichtigung der fortlaufenden Seitenzahl, möglichst kurz zu bringen gedenke, meinen P. T. Lesern und mir selbst schuldig zu sein.

Demgemäss wären folgende Einschaltungen, Abänderungen und Auslassungen vorzunehmen:

Zu Seite 5.

Nach Aufführung der Tomiciden-Gattungen in der analytischen Tabelle, vor Nota 1 daselbst, schalte man ein:

Dr. Theod. Kirsch stellt in einem längeren Aufsatze, betitelt: „Beiträge zur Käferfauna von Bogotá, II Stück", in der Berliner entom. Zeitschrift, Band X pag. 213 und 214, eine neue Tomiciden-Gattung unter dem Namen *Monarthrum* auf, welche er jedoch so kurz, und mehr officiell als generell begründet, dass sich auch nicht mit anscheinender Sicherheit ermitteln lässt, welche von den hier angeführten Gattungen, denen in der Regel oder doch ausnahmsweise eine eingliedrige Fühlergeissel zukömmt, damit allenfalls zusammenfallen könnte, oder ob dieselbe eine neue fernere hieher gehörige bilde?

Am wahrscheinlichsten ist es, dass sie mit *Corthylus* Er. und zwar Sectio A daselbst zusammenfalle und auf einer Art errichtet worden sei, wo das zweite Geisselglied gänzlich geschwunden ist. Diese Benennung vermag daher keine der von mir aufgestellten Gattungen zu präjudiciren, wie mir der Hr. Verfasser selbst mündlich zugestand, dem zur Zeit der Aufstellung dieser Gattung das Bestehen noch anderer Gattungen mit eingliedriger Fühlergeissel in ähnlicher Weise unbekannt war. Die Art selbst: *Chapuisi* Kirsch, dürfte jedoch neu sein, und ist mithin einstweilen bei *Corthylus* Er., Sectio A, am Schlusse nach *Corthylus dimidiatus mihi* mit einem

Fragezeichen (?) und (*Monarthrum* Kirsch) in der systematischen Uebersicht Seite 91 aufzunehmen.

Zu Seite 6.

Der ebenso gelehrte als fachkundige Herr Oberförster Eichhoff drückte mir brieflich seinen Zweifel über die Berechtigung der daselbst aufgestellten Art: *Crypturgus numidicus mihi* aus, wobei er besonders betont, dass derselbe gleichfalls eine glatte Längmittellinie des Halsschildes zeige, und die längere Behaarung der Flügeldeckenspitzen auch mit *Cr. cinereus* gemein habe. Doch ist erstere viel schwächer, und nur bei guter Beleuchtung erkennbar, letztere jedoch viel stärker und auffälliger, so dass sie reinen Exemplaren schon bei freiem Auge hinten einen fahlen Seidenglanz ertheilt, abgesehen von den anderen daselbst angedeuteten Unterschieden, wodurch die Artrechte des *Cr. numidicus*, mindestens nach der gegenwärtig in der Wissenschaft herrschenden Auffassungsweise, wohl eben so gut gerechtfertigt erscheinen, wie jener vieler hundert unbestrittener Käferarten.

Zu Seite 15, Nota 1.

Von competenter Seite ist neuerlich die Zusammengehörigkeit von *Cryphalus Abietis* Ratz. und *Tiliae* Gyll., trotz meiner l. c. gelieferten Nachweisung angezweifelt und hiebei auch die Bemerkung gemacht worden, dass kein Vorkommen dieses Käfers in Laubholz, namentlich auf der Linde bekannt sei. Doch meines Erachtens beweist dieser letzte Grund hier nichts, da ja eine Verwechslung der Nahrungspflanze nicht nur sehr leicht möglich, sondern es eine in der Entomologie oft vorkommende Thatsache ist, dass Thiere ihre Namen nach Pflanzen erhielten, denen sie vollkommen fremd sind, z. B. *Haemonia Equiseti*, die blos auf *Potamogeton natans* vorkommt, u. a. Wie viele Notizen über Vorkommen und Lebensweise muss der Entomologe in den Kauf nehmen, ohne sie stets selbst prüfen zu können, wie er sie eben den manchmal auch mangelhaften Beobachtungen übrigens ganz glaubwürdiger Anfänger oder Laien in der Wissenschaft entnommen; ein Uebelstand, welchen, immerhin möglicher Irrung durch Verwechslung zu geschweigen, wie sie selbst die Worte Gyllenhals: „*Habitat sub cortice Tiliae europeae rarius*“ (in dessen *Insecta suecica* V. 3. pag. 369) keines-

wegs ausschliessen, gänzlich zu vermeiden, vorzugsweise einem Faunisten beinahe geradezu unmöglich ist, da er doch nicht alles aus eigener Erfahrung allein schöpfen kann, und in früherer Zeit, wo die Beobachtungen im Allgemeinen minder riguros vorgenommen wurden, um so leichter möglich war. Mag nun der Name ***Cr. Abietis*** auch passender, jener ***Tiliae*** auch ganz unpassend sein, so verdient doch der ältere Gyllenhal's, wenn die Identität beider Arten constatirt ist, den unbestreitbaren Vorzug.

Zu Seite 23, Nota 5.

Es gibt allerdings, und auch nach Herrn Eichhoff's mir gütigst mitgetheilter eigener Erfahrung, ziemlich viele exotische Arten von ***Xyleborus***, welche dem ***Xyl. ferrugineus*** F. sehr nahe stehen, und leicht mit demselben verwechselt werden können, wie ich selbst l. c. angedeutet habe. Dazu gehören namentlich die daselbst angeführten ***Xyl. conformis*** Koll. *in litt.*, ***Xyl. perforatus*** Woll. u. a. Dass jedoch der echte ***Xyl. ferrugineus*** Fabr. in der neuen Welt sehr weit verbreitet sei, unterliegt wohl keinem Zweifel.

Zu Seite 27.

Die hier gegebene Kennzeichnung des ***Dryocoetes autographus*** Ratz. ♂ beruht auf einem Irrthum, in welchen seiner Zeit Redtenbacher in seiner ***Fauna austriaca*** Ed. II Seite 836 in Nota, verfiel, indem eine aufmerksame Durchlesung der entsprechenden Stelle in Ratzeburg (Forstinsekten I Käfer Seite 160) erkennen lässt, dass letzterer von ***Bost. autographus*** ♂ daselbst nicht spreche. Auch hat er ihn sonst wohl nirgend beschrieben oder besprochen. In der That ist auch meines Wissens der ♂ dieser Art bis zur Stunde noch nicht ermittelt, welchen Umstand mir auch Herr Eichhoff bestätigte, wenigstens ist auch ihm derselbe nie zu Gesicht gekommen, auch kennt er keine Sammlung, die ihn enthielte. Demzufolge wäre auf Seite 27 der Gegensatz 3 in der analytischen Tabelle der Gattung ***Dryocoetes*** gänzlich zu streichen und die folgenden Gegensätze hätten dann sämmtlich eine geringere Nummer zu erhalten, so statt 4, 3 — statt 5, 4 u. s. w.

Zu Seite 47, Nota 6.

Es erübriget mir noch an dieser Stelle eine Mittheilung von bedeutendem Interesse zu machen, welche ich der nie genug aner-

kennenswerthen Güte des P. T. Herrn C. von Heyden in Frankfurt a. M., leider jedoch erst nachträglich, verdanke. Derselbe, im Besitze von Sahlberg's *Insecta fennica* Tom. II, hatte die grosse Gefälligkeit durch freiwillige Uebermittlung einer wortgetreuen Copie aus jenem so ungemein seltenen Bande, mich in den Besitz der Original-Beschreibungen der drei zweifelhaften Bostrichus-Arten jenes Autors zu setzen, wodurch einiges Licht über die wahre Stellung derselben verbreitet wird. Deshalb, und wegen der Schwierigkeit sich die Einsicht in den obbesprochenen Band zu verschaffen, habe ich hier diese Beschreibungen wieder bringen zu sollen geglaubt.

Was zunächst den *Bost. duplicatus* Sahlb. betrifft, so ist derselbe wohl ohne Zweifel mit *Cyrtotomicus rectangulus* Eichh., welchen ich auf Seite 83 und 84 nach der Natur diagnosticirte, identisch. Dies ergibt sich deutlich aus der Vergleichung der Sahlbergischen Beschreibung mit meiner Diagnose der letzterwähnten Art (l. c.)

Es hat daher der Name *Cyrtot. rectangulus* Eichh. zu entfallen und statt dessen ist *Cyrtot. duplicatus* Sahlb. auf Seite 83 etc. zu setzen:

Hier Sahlberg's eigene Worte (Ins. fenn. Tom. II. pag. 144):

Nr. 3. **Bost. duplicatus:** *Niger, nitidus, parcius pallido-pilosus, antennis pedibusque rufo-testaceis, elytris piceo-nigris, subtilius punctato-striatis, apice circulatim excavato-retusis, singuli ambitu tridentato, dente intermedio, geminato.* — Long. $1\frac{3}{4}$ lin.

Habitat sub cortice arborum emortuarum, semel tantum in Yläne captus.

Descriptio: A praecedente (octodentato), cui de caetero valde similis est, differe videtur magnitudine duplo minore, tuberculis capitis paullo majoribus et parcius elevatis, pubescentia rariore, fundo excavationis elytrorum paullo profundius punctato et dentium forma.

Caput parvum, deflexum, retractum, nigrum, tuberculis exasperatum, parcius pallido-pilosum, foveola nulla supra os impressa; mandibulae nigrae, immaculatae. Antennae rufo-testaceae, structura ut in praecedente. Thorax niger; de caetero ut in antecedentibus. Scutellum minutum, nigrum, laeve. Elytra piceo-nigra subtilius punctato-striata, stria suturali profundiori,

interstitiis planis, punctis quibusdam seriatim impressis apice circulatim profunde (pag. 145) *excavato-retusa, fundo excavationis profundius punctato, ambitu vero singuli elytri tridentato, dente primo minutissimo, secundo latissimo, geminato, angulo nimirum superiori breviter acuminato, inferiori autem longius exserto, apice rotundato; structura caeteroquin ut in prioribus. Corpus subtus nigrum, subnitidum, punctulatum, parcius pubescens. Pedes ut in praecedente.*

Anlangend ***Bost. xylographus*** Sahlb., so ist dessen Ermittlung schon bedeutend schwieriger. Soviel steht jedoch vor Allem fest, dass meine auf Seite 47 in Nota 6 versuchte Nachweisung, dass derselbe allenfalls als Varietät zu ***Cumatot. typographus*** L. gehören dürfte, durchaus irrig ist, da schon seine geringe Grösse (von $\frac{3}{4}$ Linien), abgesehen von allem Andern, offenbar dagegen spricht. — Ich möchte ihn, nach sorgfältiger Vergleichung seiner Beschreibung bei Sahlberg und der paar Worte, mit welchen Ratzeburg (Forstinsekten I. die Käfer, Seite 160 in Nota) seinen ***Bostr.*** (***Pityographus***) ***exsculptus*** kennzeichnet, mit letzteren für identisch halten, jedoch natürlich nur fraglich.

Sahlberg's Beschreibung (l. s. c. pag. 148) lautet:

Nr. 10. ***Bost. xylographus:*** *Nigro-piceus, nitidus, griseo-subpubescens, antennis pedibusque rufo-testaceis, elytris rufo-piceis, basi nigricantibus, subtilissime punctato-striatis, apice excavato-retusis singulo dentibus tribus aequalibus, acutis armato.* — Long. $\frac{3}{4}$ lin.

Mas. *Fronte tuberculo elevato.*

Fem. *Fronte aequali.*

Var. b. *Rufo-ferrugineus vel pallide-testaceus totus.*

Habitat sub cortice Pini et Abietis in Fennia australi passim.

Descriptio: Magnitudine et statura B. chalcographo similis, sed differt dentibus elytrorum majoribus, inter se aequalibus, acutis, et fronte maris haud excavata, sed tuberculo elevato instructa. Caput parvum, deflexum, retractum, nigro-piceum (pag. 149) *crebre sed obsoletius granulato-punctatum, pilis fuscescentibus densius obsitum, tuberculo parvo in fronte maris elevato; os pallido-ciliatum. Antennae, thorax et scutellum ut in sequente (i. e. chalcographo). Elytra thorace paullo angustiora et nonnihil longiora, cylindrica, rufo-picea vel rufo-ferruginea,*

nitida, basi plus minus nigricantia, versus latera et apicem griseo-pilosa, subtilissime punctato-striata, interstitiis laevibus, puncto uno alterove tantum impressis, apice subexcavato-retusa, singulo dentibus tribus sat magnis, basi crassis, apice nigris, acutis, aequalibus, armato. Corpus subtus, pedesque ut in sequente (B. chalcographo).

Var. b. *Caeteroquin simillima, sed color totius corporis rufo-ferrugineus vel pallido-testaceus; oculi tantum nigro-fusci.*

Bostr. tachygraphus Sahlb. endlich fällt wohl mit keiner der sonst beschriebenen Arten zusammen. Auch der Gattung *Tomicus* kann er schon deshalb nicht beigezogen werden, weil Sahlberg, der doch offenbar mehrere Exemplare zur Verfügung hatte, da er des muthmasslichen Geschlechtsunterschiedes und auch einer unausgefärbten Varietät erwähnt, die Flügeldeckenabdachung weder als gezähnt, noch als gekerbt angibt. Er steht gewiss dem *Xyleborus Pfeili* Ratz. am nächsten, von welchen ihn zunächst die dunklen Schenkel, die wohl mangelnden (mindestens nicht erwähnten) Körnchen auf den Flügeldecken und etwas geringere Grösse zu unterscheiden scheinen. Doch scheint er auch einige weit schwächere Analogien mit *Dryogr. cryptographus* zu haben.

Diese Art dürfte daher wohl der Gattung *Xyleborus* fraglich angehören und daselbst dem *Xyleb. Pfeili* Ratz. zunächst zu stellen sein, jedenfalls jedoch am Schlusse dieser Gattung mit einem Fragezeichen (?) eingereiht werden sollen.

Hier möge gleichfalls der Originaltext des Autors (l. s. c. pag. 152) folgen.

Bost. tachygraphus: *Cylindricus, niger, subnitidus, subpubescens, antennis, tibiis tarsisque rufo-testaceis, thorace subgloboso, antice exasperato, postice laevi, elytris punctato-striatis* (pag. 153) *interstitiis subtiliter seriato-punctatis, transversim obsolete rugosis.* — Long. $1\frac{1}{6}$ lin.

Var. b. *Femoribus elytrisque piceo-ferrugineis. Habitat in truncis arborum emortuarum in Fennia australi, rarissime.*

Descriptio: Magnitudo et forma B. lineati, sed differt thorace longiore, postice laevi, interstitiisque elytrorum seriatim punctatis. Caput deflexum, nigrum, subopacum, parce granulato-punctatum, oculo acute armato creberrime et subtilissime strigosum, fronte vel (in mare?) late impressa, vel (in femina?) con-

vexiuscula, in omnibus carinula elevata notata, ut in praecedente (B. lineato); os flavo-ciliatum. Antennae breves, rufo-testaceae, clava ovata, compressa, obtusa Thorax latitudine paullo longior, antice et lateribus rotundatus, postice truncatus, supra valde convexus, in medio fere gibbosus, totus niger, subnitidus, pilis griseis adspersus, antice tuberculatus, exasperatus, postice sublaevis, oculo acute armato subtilissime et creberrime strigosus, punctisque quibusdam paullo profundioribus parce impressus. Scutellum parvum, rotundatum, nigrum. Elytra cylindrica, thorace vix angustiora, et eodem paullo longiora, apice obtusa, supra nigra, nitida, pilis griseis versus latera et apicem adspersa, punctato-striata, striis singuli elytri duabus suturae proximis ad apicem paullo profundioribus, interstitiis punctis sat crebre sed subtilissime impressis in seriem dispositis, rugisque transversis obsolete elevatis. Corpus subtus nigrum, subnitidum, sat profunde punctatum, griseo pubescens. Pedes bveviusculi, nitidi, femoribus nigris, apice piceis, tibiis tarsisque rufo-testaceis.

Var. b. *Differt tantum femoribus totis elytrisque piceo-ferrugineis.*

Zu Seite 95.

Zum Schlusse hier die Aufzählung jener sinnstörenden Druckfehler, welche mir im Verzeichnisse derselben entgangen sind, nebst den Correkturen, welche durch gegenwärtige Zeilen im Texte geboten erscheinen, soferne sie nicht schon soeben vorgenommen worden sind, in welchem Falle blos darauf hingewiesen werden soll.

Seite II des Vorwortes, Zeile 7 v. u. ist nach „Herrn" einzuschalten: C. von Heyden.

Seite 5, Zeile 22 v. o. reihe man den hier früher gegebenen Satz ein.

Seite 9, Zeile 3 v. u. lese man: eben statt oben.

Seite 12, Zeile 8 v. o. setze man: nach „Laubholz" ein (?).

Seite 17, Zeile 27 v. u. lese man: so wohl statt sowohl.

Seite 24, Zeile 18 v. o. füge man bei: Nota 7. Als zweifelhafte und mit *Xyl. Pfeili* Ratz. anscheinend sehr nahe verwandte Art, dürfte noch *Bost. tachygraphus* Sahlb. (in dessen Ins. fenn. Tom. II pag. 152 et 153) aus Finnland fraglich hieher zu ziehen sein, wie aus der Vergleichung der Beschreibung ersichtlich wird, da mir diese Art unbekannt blieb.

Seite 27 und 28 sind bei der Gattung *Dryocoetes* in der analytischen Tabelle die Correkturen vorzunehmen, welche bereits hier früher bezeichnet worden sind.

Seite 30, Zeile 15 v. u. lese man: *aut* statt *ant.*

Seite 32 nach der letzten Zeile, als Synonym zu *exsculptus* Ratz. ist zu setzen: *xylographus* Sahlb. (?)

Seite 34, Zeile 20 v. o. füge man bei: Diese Art dürfte wohl mit *Bost. xylographus* Sahlb. (in dessen Ins. fenn. Tom. II. pag. 148 et 149) identisch sein?

Seite 44, Zeile 25 und 26 v. o. ist: (v.? *Xylographus* Meg. *in coll.* [Sahlb.]), gänzlich zu streichen, und statt dem (v.? *proximus* Ferr.) zu setzen.

Seite 44, Zeile 12 v. u. nach „Gyll." einzusetzen: *duplicatus* Sahlb. (. — Dann nach „Eichh." die Klammer (, zu streichen.

Seite 47, Zeile 4 v. o. ist die Nota 6 in der gegenwärtigen Fassung gänzlich zu streichen, und statt dem zu setzen: Nota 6. Von den drei Arten *Bostr. duplicatus*, *xylographus* und *tachygraphus* Sahlb., welche im Cat. col. Eur. ed. II erscheinen, ist die Stellung der erstgenannten bereits hier auf Seite 44 bezeichnet, jene der zweiten auf Seite 34 angedeutet, jene der dritten jedoch, welche im *Catalogus* als *incertae sedis* unter dem Striche erscheint, auf Seite 27 in Nota 7 besprochen worden. Alle drei blieben mir in der Natur unbekannt, und Lacordaire übergeht sie sämmtlich mit Stillschweigen.

Seite 58, Zeile 7 v. o. lese man: *sub-semicirculare* statt *subhemisphaericum.*

Seite 83 nach Zeile 15 v. o. füge man bei: Diese Art ist jedoch wohl mit *Bost. duplicatus* Sahlb. (in dessen Ins. fenn. Tom. II pag. 144 et 145) identisch und muss daher Sahlberg's Benennung beibehalten werden, worüber mir die Beschreibung jenes Autors, welche mir erst später zugänglich wurde, kaum einen Zweifel übrig lässt.

Seite 83, Zeile 8 v. u. ist: *rectangulus* Eichh. zu streichen und dafür: *duplicatus* Sahlberg zu setzen.

Seite 83, Zeile 3 v. u. hat dasselbe zu geschehen.

Seite 84 sind die Zeilen 19 und 20 v. o. zu streichen.

Seite 84, Zeile 9 v. u. ist: *xylographus* Meg. *in coll.* (Sahlb.?) zu streichen, und statt dem *proximus* Ferr. zu setzen.

Seite 87 Col I. nach Zeile 4 v. o. schalte man ein: ? *tachygraphus* Sahlb.

Seite 87 Col. I vor Zeile 10 v. u. schalte man als Synonymum zu *exsculptus* Ratz., hineingerückt: *xylographus* Sahlb ? ein.

Seite 87 Col. II setze man vor Zeile 9 v. o. hineingerückt: v. ? *proximus* Ferr.

Seite 87 Col. II setze man vor Zeile 20 v. u. *duplicatus* Sahlb.

Seite 87 Col. II rücke man die Zeile 19 v. u. *rectangulus* Eichh. (als Synonym zu *duplicatus* Sahlb.) hinein.

Seite 87 Col. II streiche man die beiden Zeilen 5 und 6 v. u. gänzlich.

NB. Die entsprechenden soeben vorgenommenen Correkturen auf Seite 87, sind gleichfalls in der auf Seite 88 bis 92 folgenden systematischen Uebersicht, wie diese, und die sonst erforderlichen hier ersichtlichen im alphabetischen Inhaltsverzeichnisse auf Seite 93 bis 95 an den entsprechenden Stellen vorzunehmen. Auserdem jedoch noch:

Seite 91 Col. I vor Zeile 8 v. o. bei: *A. Corthylus* Ferr. ? *Chapuisi* Kirsch (Bogotá) einzureihen und darunter [*Monarthrum* Kirsch] zu setzen, wie bereits früher bemerkt worden ist. (Man berücksichtige auch das soeben in NB. gesagte).

Seite 92 Col. I, Zeile 6 v. o. lese man: *septentrionis* statt *septemtrionis*.

Hier möge zum Schlusse der Deutlichkeit halber die rectificirte systematische Uebersicht der mir bekannt gewordenen europäischen Gattungen und Arten aus der Tomiciden-Gruppe der Scolytiden-Familie Lac. folgen, als:

1) **Crypturgus** Er.
pusillus Gyll.
cinereus Hbst.
v. *cinereus* Gyll.
v. *terminatus* Sahlb.
numidicus Ferr.

2) **Hypothenemus** Westw.
eruditus Westw. ┼
ruficollis F. (♂ ?)

3) **Trypodendron** Steph.
domesticum L.
quercus Eichh.

4) **Xyloteres** Er.
lineatus Ol.
v. *melanocephalus* Hbst.
v. *melanocephalus* F.

5) **Cryphalus** Er.
A. *Cryphalus* Thoms.
granulatus Ratz.
Hampei Ferr. ┼

Ratzeburgi Ferr.
Tiliae Ratz.
binodulus Ratz.
asperatus Gyll.
v. ? *Piceae* Ratz.
intermedius Ferr.
Tiliae (F. ?) Gyll.
Abietis Ratz.
Fagi Nördl.

B. *Ernoporus* Thoms.
Thomsoni Ferr.
Fagi Thoms.
Jalapae Letz. ⸸

6) **Hypoborus** Er.
Ficus Er.
Mori Aubé.
Genistae Aubé.
? *setosus* Eichh.

7) **Xyleborus** Eichh.
monographus F.
dryographus Er.
Sachseseni Ratz.
v. *Dohrni* Woll. †
decolor Boisd.
Alni Muls & Rey.
angustatus Eichh.
eurygraphus Ratz.
Pfeili Ratz.

? *Victoris* Muls.
? *tachygraphus* Sahlb.

8) **Anisandrus** Ferr.
dispar F.
? *dactyliperda* F. ⸸

9) **Dryocoetes** Eichh.
autographus Ratz.
v. *micrographus* Ol.
vilosus F.
cryptographus Ratz.
Alni Georg.
? *Eichhoffi* Ferr.
Coryli Perris.

bicolor Hbst.
v. *Bulmerincqui* Kol.
caproratus Perris.

10) **Pythophthorus** Eichh.
Lichtensteini Ratz.
micrographus Gyll.
v. ? *ramulorum* Perris.
exsculptus Ratz.
xylographus Sahlb. ?
chalcographus L.
v. (Ips) *spinosus* Degeer.
v. *sexdentatus* Ol.
bidens F.
v. ? *quadridens* Nördl.
v. *trepanatus* Nördl.

11) **Thamnurgus** Eichh.
Kaltenbachi Bach.
Euphorbiae Handsch.
Delphinii Rosh.

12) **Xylocleptes** Ferr.
bispinus Dft.

13) **Tomicus** Latr.
Bostrichus F.

A. *Cumatotomicus* Ferr.
stenographus Dft.
Cembrae Heer.
typographus L.
v. ? *proximus* Ferr.

B. *Cyrtotomicus* Ferr.
acuminatus Gyll.
duplicatus Sahlb.
rectangulus Eichh.
longicollis Gyll.
C. *Onthotomicus* Ferr.
oblitus Perris.
curvidens Germ.
v.? *denticulatus* Strm. cat.
Laricis F.
v. (Ips.) *micrographus* Degeer.
nigritus Gyll.
suturalis Gyll. ♀

Miscellen.

Wenn man, um von hundert Fällen beispielsweise hier nur zwei anzuführen, in den „Annales de la Soc. Ent. de France 1867" p. 69 liest:

Catopsimorphus formicetorum Peyron = *Fairmairei* Delarouzé

und in der Berliner entomologischen Zeitschrift 1864 p. 206:

Licinus hierichonticus Reiche = *aegyptiacus* Dej.

so ergibt sich, dass in der Anwendung des Zeichens = eine sehr störende Ungleichheit besteht. Es ist zwar klar ausgedrückt, dass beide auf diese Weise zusammengestellten Arten als identisch zusammengehören, sehr unklar aber, ob der rechts oder links vom Gleichheitszeichen befindliche Name als der ältere zu bleiben, der andere dagegen in der Synonymie einzugehen hat. In der französischen Zeitschrift gehört der rechts vom = stehende, später (1860) publizirte Name als synonym zu dem links befindlichen, älteren (1857). Umgekehrt wird in der deutschen Zeitschrift der jüngere Reiche'sche Name (1855) links und der ältere Dejean'sche (1826) rechts gesetzt. In manchen Fällen, wie in dem letztgenannten, ist durch das ziemlich bekannte Altersverhältniss der beiden Autoren ein Irrthum kaum denkbar, im ersteren ist aber ein solcher naheliegend. Als die richtige Ausdrucksweise glaube ich unbedingt die in der Berliner Zeitschrift (aber auch nicht consequent) angewendete bezeichnen zu müssen und möchte hiemit zu

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Coleopterologische Hefte

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Ferrari Johann (=Giovanni) Angelo

Artikel/Article: VII. Nachträge, Berichtigungen und Aufklärungen über zweifelliaft gebliebene Arten in „die forst- und baumzuchtschädlichen Borkenkäfer" 104-115